Warthebruch-Zeitung

Amtlicher Anzeiger für die Gemeinde Kriescht, behördliche Zeitung für die Ortschaften des mittleren Warthebruches und angrenzenden Höhedörfer

Der
Heimatbrief
des Kreises Ost-Sternberg

Nr. 15 Herbst 1980

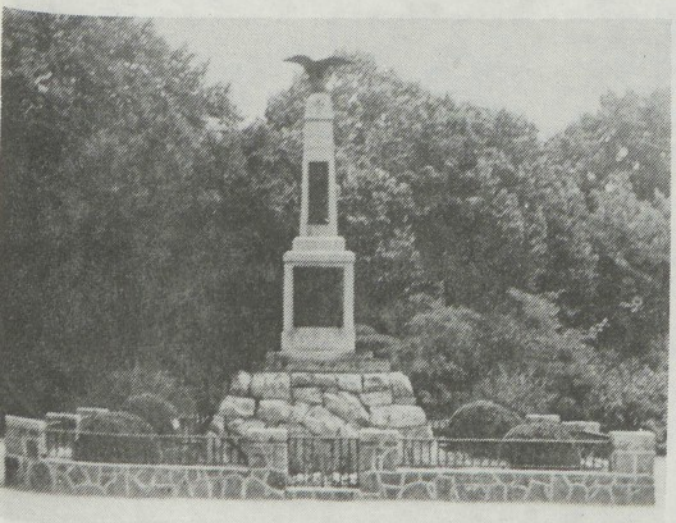
Herausgeber Fritz Praetsch
Telefon 05658-311
6443 Sontra-Wichmannshausen

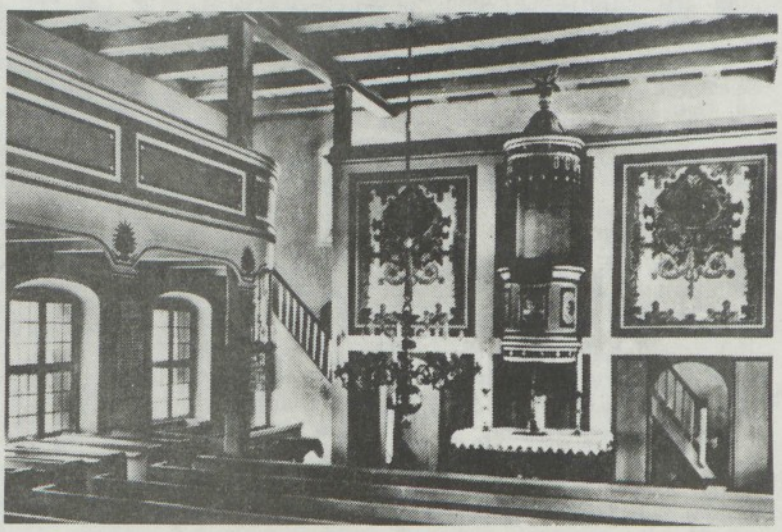
Nachdruck - auch teilweise - verboten

Konto-Nr
Kreissparkasse Eschwege 6338 (BLZ 52250030)

Kriescht, Nm. — An der Dorfmühle

Bilder aus Kriescht





Wieder in anderem Gewande zeigt sich dieser Heimatbrief mit dem Titel: "Warthebruch-Zeitung", über den sich die früheren Bezieher ganz besonders freuen sollen. Es war gar nicht einfach, eine solche Zeitung ausfindig zu machen, aber die Heimatfreunde Thorwald und Kurt Löffler haben es dennoch geschafft. Die Heimatkreiskommission begrüßt den Einsatz dieser und anderer Landsleute, die sich um den Zusammenhalt der ehemaligen Krieschter bemühen, was auch in der Teilnahme an den Treffen zum Ausdruck kommt. Auch der Heimatbrief wird diesen Wünschen gern Rechnung tragen und in verstärktem Maße ihre Belange berücksichtigen. Darum grüßen schon auf der 1. Seite die Dorfmühle, das Ehrenmal und das Innere der Kirche von Kriescht.

P.

Richard Beyer - Neudresden

ist am 16. Dezember 1962 in Kassel-Harleshausen, Karlshafener Straße 55, nach kurzem Kranksein im 79. Lebensjahr in den Frieden heimgerufen worden.
Er wurde am 6. März 1884 in Neudresden, Kreis Ost-Sternberg, als Sohn des Landwirts August Beyer geboren. - Sein Wunsch war es einstmals, Arzt zu werden, jedoch ließen es die damaligen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht zu und so wurde er, wie sein Vater, Landwirt. 1913 heiratete er und erwarb gleichzeitig den 1945 verlorenen Besitz in Neudresden-Maryland. - Den ersten Weltkrieg machte Richard Beyer vom ersten bis zum letzten Tage mit. Als Offizierstellvertreter und mit dem EK 1. Klasse ausgezeichnet, wurde er entlassen.
Mit starkem Willen und großer Schaffenskraft ging er dann wieder an den Aus- und Aufbau seines Hofes heran. Seine ganz besondere Liebe galt der Rindviehzucht, wozu sich die Bodenverhältnisse im Warthebruch besonders gut eigneten. Dagegen war es - insbesondere vor 1933 - mit dem Absatz der Milch besonders schwierig und die Folge war, daß sich schon damals ein Milchabsatz nach Berlin entwickelte. Jedoch war diese Verwertung der Milch nicht die wirtschaftlichste. Das Denken und Trachten von Landsmann Beyer ging daher dahin, eine Warthebruch-Molkerei auf genossenschaftlicher Grundlage zu gründen. 1935 wurden dann auch seine Bemühungen in dieser Richtung hin durch die Errichtung der Warthebruch-Molkerei in Brenkenhofsfleiß gekrönt, deren Vorsitzender er bis zur Vertreibung war. - Seine Zuchterfolge beim Rindvieh bauten sich auf die Ostfriesischen Blutlinien auf und machten Beyer weit über die Heimatgrenzen hinaus bekannt. Ja, durch seine Jungzuchtbullen-Verkaufserfolge in Berlin war er eine bekannte Persönlichkeit im ganzen Reichsgebiet. Zu seiner Ehre und zu seinem Ruhme muß auch über das Grab hinaus festgehalten werden, daß Richard Beyer den wohl einmalig verliehenen Gausiegerleistungspreis 1942 des damaligen Reichsministers Darrê für die beste Leistungszucht in der Provinz Brandenburg erhalten hat. Diese Auszeichnung ist noch um so höher zu bewerten, da Beyer keinerlei Bindungen zur NSDAP hatte. - Im Stall von Landsmann Beyer stand auch die deutsche Rekordkuh in der Dauerleistungszucht, die Kuh "Senora", die seine eigene Züchtung war. - Die Rindviehzucht war also das Fundament des Betriebes und bedingte die guten wirtschaftlichen Verhältnisse von Beyer. So kaufte er sich sehr frühzeitig ein Auto und pachtete die Gemeindejagden Neudresden und Maryland, wo er als passionierter und natuverbundener Jäger sein Hobby pflegte.
Den Schluß des 2. Weltkrieges machte Beyer als freiwilliger Volkssturmmann mit 61 Jahren in einer Stellung bei Zielenzig als Zuführer mit. - In den Sommermonaten des Jahres 1945 wurde er von den Russen über die Oder gen Westen abgeschoben; er landete dann mit seiner Familie bei Bekannten in Potsdam-Rehbrücke. Im Januar 1946 siedelte er nach Hessen um und übernahm die treuhänderische Verwaltung von landwirtschaftlichen Betrieben. 1951 zog er zu seinem in Kassel wohnenden Sohn Kurt. - Da Richard Beyer nicht rasten und rosten konnte, zog er eine Hühnerfarm und eine Schweinemästerei auf.
Mit Landsmann Beyer ist ein Stück Heimatgeschichte des Warthebruchs und somit auch des Kreises Ost-Sternberg zu Grabe gegangen. Richard Beyer war im altpreußischen Sinne ein strebsamer, ehrenhafter, treuer und religiöser Mann des Sternberger Landes. Er gehörte auch der Kreiskommission des Heimatkreises Ost-Sternberg an und war ein steter Teilnehmer der Heimatkreistreffen. Dafür sei ihm auch hier innigster Dank gesagt. Die hinterlassene Lücke in der Heimatkreiskommission muß nun wieder mit einem Landsmann aus dem Warthebruch geschlossen werden.
Landsmann Beyer ruht nun fern seiner über alles geliebten märkischen Heimat in fremder Erde. Sein Name aber lebt fort!
"Bürger und Bauern vom märk'schen Geschlecht, hielten stets zur Heimat in märk'scher Treue fest!"

Gg. Krause

1929 Eine Hochzeit mit kleinen Hindernissen

Das Warthebruch, ein rein landwirtschaftliches Gebiet, mit langgestreckten Reihendörfern, bot vor 50 Jahren wenig Zerstreuung für junge Menschen. Vielleicht wurde deshalb jede Gelegenheit ausgenutzt, um zu feiern. Die Dorfhochzeiten wurden stets mit Spannung erwartet: Werde ich eingeladen, oder nicht? Unser Vater besaß ein flottes Pferdegespann und einen sehr hübschen Kutschwagen (für den "Hochzeitszug" mit 12 bis 15 Gespannen sehr wichtig!) - deshalb wurden die Töchter auch noch in Familien eingeladen, mit denen wir überhaupt nicht verwandt waren. So nahmen meine Schwester und ich auch an der Hochzeit unserer Nachbarstochter teil, die auf einen großen Hof heiratete. Sie war nicht mehr ganz jung, - ein hübsches, sehr energisches Mädel, die unserer Meinung nach gut zu ihrem Zukünftigen paßte, der etwas weich war und schon allerlei Pech mit seinen Auserwählten hatte. Auf diese Weise war er schon Mitte 30 geworden und nun glücklich, daß er eine nette und fleißige Frau bekam. - Bis in alle Einzelheiten wurde das Fest von der etwas umständlichen älteren Schwester der Braut geplant und festgelegt, und natürlich ging allerlei schief: Vor Abfahrt des Hochzeitszuges sollte eine Brautjungfer dem Paar noch ein Gedicht sagen, aber die aufgeregten Rösser brausten bereits nach den ersten Zeilen davon; mein etwas schüchterner Tischherr behielt den mir zugedachten Strauß eisern in der Hand, bis ich ihn mir selbst nahm. In der Krieschter Kirche aber verloren wir beinahe die Fassung, als der Bräutigam - anstatt das weiße Seidenkissen auf der recht hohen Altarstufe zu benutzen - sich auf den Fußboden kniete, seine gefalteten Hände auf das Kissen legte und andächtig die Augen schloß. Ich dachte: "Na ja, da wird sich die arme Braut eben ihr schönes Kleid einstauben müssen", aber: sie kniete sich energisch auf das Kissen. Der Pfarrer blickte eine Weile ratlos auf diese Höhenunterschiede vor sich, als sich aber nichts änderte, "waltete er seines

Amtes". Die Gäste umstanden den Altar im Halbkreis, Orgelspiel ertönte, aber aus den Augenwinkeln sah ich die Sträußchen der Damen verdächtig zittern. Jeder bemühte sich, ernst zu bleiben, aber nach einer Weile endete das schöne Orgelspiel. Der Pfarrer schaute zum Organisten, dieser zum Kirchenchor (der auf der seitlichen Empore versammelt war, d. h. nicht vollzählig, denn Chorleiterin und fast der halbe Chor gehörten zu den Gästen. Damit das Brautpaar nicht einsam vor dem Altar stünde, war abgemacht, daß während des Orgelspiels wir schnell und leise rechts am Altar vorbei, die Treppe hinauf flitzen sollten, um das Chorlied zu singen.)
Rechts und links von Altar und darüberliegender Kanzel führten offene Rundbogen zur Sakristei und den 3 Treppen (zur Kanzel und den beiden Emporen an den Längsseiten des Kirchenschiffes). Unsere Chorleiterin hastete aufgeregt die Stufen hoch, wir eiligst mit hochgerafften Schleppkleidern hinterher, dann wieder Gedränge abwärts auf der schmalen Treppe: sie war auf der Kanzel gewesen!
Als wir endlich auf der richtigen Empore gelandet waren, bewunderte ich die Chorleiterin aufrichtig, als sie den rechten Ton angab und der Chorgesang nun doch noch voll und schön Brautpaar und Festgemeinde erfreute. Ich aber (mit meinem ausgeprägten Sinn für Komik) war leider nicht fähig, meinen Part im Alt mitzusingen, denn das Lied hieß auch noch: "Wo du hingehst, da will auch ich hingehen!" (Und genau dies hatten wir alle soeben getreulich getan.)

Erinnerungen an Kriescht

Wenn ich die ersten zehn Jahre meines Lebens noch einmal in meiner Erinnerung vorüberziehen lasse, so sind es eigentlich nur zwei Begebenheiten, die haften geblieben sind: und zwar spielt da ein sog. Aeroplan eine Rolle, den uns - meinem Bruder und mir - unser Vater von einer Reise als ganz besonderes Geschenk mitbrachte. Es war im Sommer 1914. Nun lassen ja alle Kinder - auch heute noch - gerne Drachen steigen und unser "Drache" war etwas ganz Ausgefallenes. Er bestand im oberen Teil aus blauem Stoff und im unteren aus rotem, der Zwischenraum zwischen beiden erschein am Himmel weiß. Nun muß man sich in die Hochstimmung der Tage vor Ausbruch des ersten Weltkrieges zurückversetzen können, um zu ermessen, was es bedeutete, wenn plötzlich ein blau-weiß-roter Flugkörper am Himmel erschien! Ufos geisterten damals noch nicht durch die Lüfte. Gerüchte von einem französischen Spion durcheilten die Straßen des Ortes, zumal auch noch Herrn Jakobsohn, der damals ein Textilgeschäft gegenüber von uns betrieb, in dem Hause, in dem später Herr Reinhold Trapp ein Kolonialwarengeschäft führte, mit einem Fernrohr bewaffnet diesen vermeintlichen französischen Spion beobachtete und Meldung an das Gemeindeamt machte, um Maßnahmen gegen dieses Spukeding zu ergreifen. Dazu kam es dann aber nicht mehr; meinem Bruder - er war damals elf Jahre alt - war dieser Aeroplan entglitten. Mit seinen bescheidenen Kräften war er weder der Größe des Planes noch der zunehmenden Störke des Windes gewachsen und er mußte den etwa einen halben Meter langen Holzknebel, an dem der Bindfaden von annähernd hundert Meter Länge befestigt war, mit schmerzverzerrtem Gesicht fahren lassen. Die Enttäuschung bei uns Kindern, es war ja immerhin die halbe Dorfjugend versammelt, war ungeheuer. Nicht nur der schöne Aeroplan war weg, er hatte zudem auch noch Unheil angerichtet. Der Holzknebel durchriß beim Hochschnellen die Drähte der elektrischen Leitung in der Gartenstraße, etwa in der Höhe der Gärtnerei Fehling. Ja - was nun? Schuldbewußt schlichen wir nach Hause, denn das dicke Ende wähnten wir noch vor und und sollte auch noch kommen: die zerstörte elektrische Leitung ließ einen Teil des Ortes ohne Strom und mußte ja wieder in Ordnung gebracht werden - Vater mußte etwas tief in die Tasche greifen,um den Schaden zu beheben und das Licht wieder leuchten zu lassen. Schläge hats keine gegeben, denn der Wind war ja so eine Art höhere Gewalt und auch der "Drache" fand sich wieder an: etwa in der Gegend des Schützenhauses hatte ihn die Erde wieder. Etwas beschädigt zwar, denn eine der Bambusstangen, mit denen er zusammengesetzt war, war zerbrochen, aber das war das kleinere Übel.
In dieser damals unheilschwangeren Zeit waren Gerüchte wohlfeil wie sauer Bier. Wenig später durcheilte ein neues Gerücht den Ort: ein - diesmal russischer - Spion sollte seinen Weg durch Kriescht nehmen. Bei Küstrin war er schon gesichtet worden: ein Mann mit Bart und in Begleitung zweier anderer im offenen Auto mit großer Staubschutzbrille. In der Beschreibung jedenfalls eine Lenin-ähnliche Erscheinung, ganz so, wie Klein-Fritzchen sich einen russischen Spion eben vorzustellen hatte. In aller Eile wurden Maßnahmen getroffen: die Hinterachse eines Heuwagens wurde herbeigeschafft - wenn ich nicht irre, von Herrn Stellmachermeister Kurt Bachmann - ein großer, dicker Baumstamm darauf gelegt und an die Kreuzung Bruchstraße-Sonnenburger Straße (später Reimanns Ecke) geschoben, etwa von der Fleischerei Bressel zum Zaun des Pfarrgartens. Alle einigermaßen wehrfähigen Männer wurden zusammengetrommelt und mußten sich an dieser Stelle sammeln, jeder nach eigenem Vermögen mit einem Schießeisen bewaffnet. Mein Vater griff seine Schützengildescheibenbüchse. Ähnlich bewaffnet waren alle übrigen. Die Spannung stieg, aber es geschah zunächst rein gar nichts. Nach und nach jedoch traten die Frauen der todesmutigen Männer auf den Plan, bewaffnet zwar auch, aber mitnichten mit Schießeisen, sondern mit Körben voller gemachter Brote und vor allem mit Getränken unterschiedlicher Art, denn man konnte ja nie wissen: die Nacht konnte ja kalt werden im Hochsommer. Die Spannung stieg und stieg und stieg endlich auf den Höhepunkt, als plötzlich eine telefonische Meldung aus Sonnenburg oder aus Limmritz oder woher auch immer durchgegeben wurde: der Spion wäre im Anmarsch! Tatsächlich hörte man auch Motorengeräusch und sah Scheinwerfer - damals noch mit Karbidenergie! - und es bestand kein Zweifel: jetzt ist er da! In fieberhafter Spannung harrte alles der Ereignisse - doch plötzlich, als die Scheinwerfer schon in Sicht waren, bog der Wagen von der Straße ab und verschwand auf dem Grundstück, in dem später der Tierarzt Herr Dr. Rudolf Meher seine Praxis ausübte. Des Rätsels Lösung? Es handelte sich um Herrn Dr. Forkel, der damals in diesem Hause seine Praxis hatte. Er trug einen Spitzbart, der ihm beinahe zum Verhängnis geworden wäre. Die Fröhlichkeit soll aber nicht zu kurz gekommen sein, als die Spannung sich löste und bei Herrn Otto (?) Pietz (der Vorgänger von Reimanns) die nun umsonst von den Frauen mitgebrachten Brote und Flaschen ihrer Bestimmung zugeführt wurden. Ein ganz besonderes Getränk ist mir seit dieser Zeit in Erinnerung geblieben. In einem der Körbe war eine Flasche mit der verlockenden und viel versprechenden Aufschrift "Stichpimpulibockforzelorum". Mein ganzes Leben lang hat mich der Name dieser Köstlichkeit begleitet, ohne daß es mir einmal gelungen wäre, einer solchen Flasche habhaft zu werden; ich weiß bis heute nicht, wie das Zeug schmeckt. --- Im übrigen hat es Jahre gedauert, ehe ich zu so später Stunde wieder einmals ins Bett durfte.
Was gibt es sonst noch an Erinnerungen an Kriescht? Vielleicht erinnert sich noch der Eine oder Andere

an eine Gestalt, die ab und an in Kriescht auftauchte, niemand wußte, woher des Wegs er kam, niemand wußte, wohin er entschwand. Plötzlich war er da, merkwürdigerweise immer wohlgenährt, aber in seinem Äußern völlig verwahrlost und wir Jungens hatten immer unser Vergnügen daran, ihm das Stroh der vorigen Nacht aus seiner entsetzlichen Kleidung zu ziehen (damals waren wir noch nicht so geruchsempfindlich): ich meine den "Hede-Paul". Wer kann sich seiner noch erinnern? Früher gabs in den Dörfern viele davon, aber wo gibts heute noch solche Originale? Im guten Sinne von Originalen - nicht im Sinne von "Hede-Paul" - fallen mir noch zwei Namen ein: einmal glaube ich von Förster Damm von der Raudener Weiche ("de Weeche") gehört zu haben, die Erinnerung ist aber zu nebelhaft. Vielleicht weiß von alten Krieschter noch jemand etwas von ihm. Der andere ist der liebe gute alte Förster Klaucke, den ich der Vergessenheit entreißen möchte. Er berichtete ausgiebig und wortreich Jedem, der es hören und nicht hören wollte, von seinen Besuchen bei Kaiser Wilhelm I. Er wurde zu jeder Tages- und Nachtzeit vorgelassen, so befreundet war der mit dem Hause Hohenzollern, und der alte Kaiser pflegte dann die Tür zum Nebenzimmer aufzumachen, um der Kaiserin Augusta zuzurufen: "Juste, haste noch Kaffee in de Röhre, Klaucke is hie!"
Einiger würdiger Männer wäre vielleicht noch zu gedenken: Herr Kantor Schulz, der mit seinen beiden Töchtern in unserm Hause wohnte und von dem die Mär zu berichten wußte: zur Winterszeit solle er sich öfter oder immer das Eis der Postum aufgeschlagen, kurz untergetaucht, sich abgerieben und dann seine sehr ausgedehnten Spaziergänge fortgesetzt haben. Ich war nie Zeuge dieser Abhärtungskur und kann mich also auch nicht für die Richtigkeit verbürgen; er hat jedenfalls bei bester Gesundheit ein hohes Alter erreicht. Sein Nachfolger im Amte war Herr Kantor Franke, er wohnte drüben im Lehrerhaus - dem früheren Gutshaus von Kriescht - und aus gleicher Zeit ist mir noch der Patriarch von Kriescht in bester Erinnerung, Herr Pastor Fröhner, aus Schleusingen gebürtig. Aus frühester Kindheit entsinne ich mich noch eines Mannes von Ehrfurcht gebietender Erscheinung und gewichtigem Auftreten, der in seiner doppeltgeknöpften dunkelblauen Uniform mit Pickelhaube und langem Schleppsäbel - "Plempe" genannt - uns Kindern schon von weitem Furcht einflößte. Damals genügte dieser eine Mann, um in Kriescht und weiterer Umgebung für Recht und Ordnung zu sorgen - das waren noch Zeiten! Ich meine den Orts-Gendarm Herrn Kettner. Noch Jahrzehnte nach seinem Ausscheiden aus dem Dienste und nach seinem Ableben trug seine Dienstwohnung in der Sonnenburger Straße, obwohl längst Andere sie bewohnten, den schönen Namen "Kettners Ruh". Das Haus steht auch heute noch, nur die kleinen vergitterten Fensterchen sind nicht mehr und haben Fenstern üblicher Größe Platz gemacht, wie ich mich überzeugen konnte. Wer kann sich an "Kettners Ruh" noch erinnern? Ich kann es.
Was wäre aus meiner Sicht von Kriescht noch zu berichten? Es war immerhin der geschäftliche Mittelpunkt des linksseitigen Warthebruches, ohne damit Sonnenburg mit seinem Amtsgericht, seinem Zuchthaus und der Direktion der Kleinbahn Küstrim-Hammer zunahe treten zu wollen. Auch das gesellige Leben war durchaus rege: es gab nicht nur die Freiwillige Feuerwehr und die Schützengilde, Turn- und Sportvereine, Tennis-Club und Gesang-Vereine, sondern auch die Ev. Frauenhilfe und das Rote Kreuz. Aus dem Dunkel der Erinnerung heraufbeschworen sei auch noch der leider schon vor dem ersten Weltkrieg eingegangene Radfahrer-Verein "Condor".
Zum Schluß möchte ich noch eines Mannes gedenken, der meine ganz Verehrung genoß, eines Mannes von edelster Gesinnung und vornehmster Wesensart, eines Mannes, dem von den Nationalsozialisten in übelster Weise mitgespielt wurde dergestalt, als an einem Sonntag Vormittag während des Gottesdienstes ohne sein Wissen und ohne seine Einwilligung der Pfarrgarten um mehrere Meter verkleinert wurde, angeblich um die Straßenkreuzung übersichtlicher zu machen, dieselbe Straßenkreuzung, die Jahre zuvor eine Sperre bilden sollte gegen einen vermeintlichen Spioon. Noch in den letzten Tagen des Krieges bei den Kämpfen um Berlin fand er mit der Bibel in der Hand den Heldentod: Herr Pastor Frank.

Kriescht

Die "Landzunge" von der weißen Brücke aus gesehen.

Rechts der langsam fliessende Kanal, daher warm, man badete im Sommer darin.

Links die Postum, auch im Sommer kalt, schnelle Strömung.

So berichtet Landsmann Erhard Moritz

Die flinke Postum

Wer mißt schon nach, wie schnell ein Fluß eigentlich fließt? Ich habe es nie getan; doch da fällt mir ein Erlebnis ein, das etwa 60 Jahre zurückliegt. Ich ging mit einem Freund aus Meseritz an der Postum in Zie-

lenzig spazieren, als er stehen blieb und sagte:"Die fließt aber schnell." Er hatte an die Obra gedacht, die an Meseritz vorbeifließt und sich sehr träge verhält, wird doch eine Abzweigung sogar "Faule Obra" genannt. Dagegen erblickt unsere Postum 150 m ü.M. das Licht der Welt, erreicht nach 9 km Wandern (100 m), nach weiteren 6 km Ostrow (70 m). Bis Kriescht sind es nun rd. 20 km, und an Höhe werden hier nur noch 20 m gemessen. Sie hat also auf einen 35 km langen Weg 130 m an Höhe verloren, also durchschnittlich 3,75 m auf 1 Kilometer. Zum besseren Verständnis schauen wir zur Warthe. Sie tritt bei Morrn (24 m ü.M.) in unsere Heimatprovinz Brandenburg ein und mündet nach 50 km bei Küstrin (12 m ü.M.) in die Oder, das Gefälle beträgt demnach 0,24 m je Kilometer.Also das 15fache an Gefälle macht die Postum schneller als andere Flüsse, dafür bleibt das Wasser kalt. Aber in Kriescht ist es mit der Schnelle vorbei, noch stehen ihr unter anderen Verhältnissen 15 km bevor, doch davon wird ein Landsmann, der sich auskennt, berichten. P.

Von Zielenzig nach dem Warthebruch

Mit der Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Landsberg/Warthe - Zielenzig am 1.8.1912 war die Möglichkeit gegeben, daß Sternberger Höhe und das Bruch einander näherkamen, ihr unterschiedlicher Charakter offenbar wurde. Um das auch den Schülern vor Augen zu führen, beschloß das Lehrerkollegium der Mittelschule unter Rektor Paul Gatzmann, im Juni 1913 einen Schulausflug nach Landsberg W. Es war allerlei vorgesehen, so daß, um die Unkosten zu senken, auch die Eltern dazu eingeladen wurden. Aber wer hatte damals Zeit, in der Woche einen Tag zu feiern? Inzwischen hatten die Klassenlehrer schon bekanntgegeben: Geld mitbringen für die Fahrt mit Bahn und Dampfer sowie ein Mittagessen, etwa 1,80 M. Dann aber hieß es: Morgen früh um 1/2 6 Uhr auf dem Markt antreten zum Abmarsch nach dem Bahnhof, also aus Sexta 25, Quinta 20, Quarta 15, U-Tertia 10, also rd. 70 Schüler im Alter von 9-14 Jahren mit dem Rektor und den Lehrern Guiard, Hans Toppel, Otto Mann und Richard Knitter. Auch einige Erwachsene machten mit, wie Paul Peckhold, der ohnehin nichts zu tun hatte, da er als Rentier lebte, und einige weitere Väter. Auffallend war ein Kontingent junger Damen, wie Gertrud Hirschfeld, Käthe Schade, Frl. Viebig u.a., deren Interesse wohl mehr H. Toppel galt, einem jungen Auslandslehrer, der gerade aus Guatemala zurückgekehrt war und noch einen Hauch Exotik ausstrahlte. - Zu unserer großen Freude durften wir ein Abteil der III. Wagenklasse besteigen. (Gewöhnlich fuhr man 4. Kl., 1 km etwa 1,5 Pfg.) Gegen 6 Uhr setzte sich der Zug dann in Bewegung und fuhr fauchend und prustend etwa 4 km die Stadtwaldhöhe hinauf, um dann an der Betriebsstelle in die eigentliche Landsberger Strecke einzubiegen. Es gab nichts Aufregendes zu sehen, Kiefernwald rechts und links. Endlich trat der Wald zurück, und Gleißen war erreicht, dann Königswalde, das uns ziemlich großstädtisch vorkam mit seinem schönen Empfangsgebäude, Wasserturm, Beamtenhäusern. Von Königswalde sahen wir nichts, dafür aber Kiefernwald bis Arensdorf, dann weiter bis Waldowstrenk und noch weiter bis Hammer, wo wir den Zug verließen und in westlicher Richtung durch märkische Heide nach Költschen kamen und zur Frühstückspause bei Kobermann einkehrten. Als guter Enkel schrieb ich meinem Großvater auch gleich eine Ansichtskarte, andere taten es mir gleich. Dann aber ging's zur Warthe, wir überquerten einen Deich, vor uns lag ein Wiesengelände, und der Dampfer "Martha" aus Landsberg erwartete uns auf der Gegenseite, die schon zum Kreis Landsberg W. gehörte. Wir wurden nun mit einer Wagenfähre übergesetzt, die mir sehr imponierte, weil sie, wie von Geisterhand getrieben, den Fluß überquerte. Und dann kam der Höhepunkt: Einschiffung auf der "Martha" mit Ober- und Unterdeck, einem Heizer, den man vermutete, dafür einen Kapitän in schmucker Uniform und dann die beiden Schaufelräder, in deren Radkästen auch gleich die W.C. untergebracht waren und so das Problem der Spülung auf die natürlichste Art lösten und viel öfter als erforderlich aufgesucht wurden. Ich erinnere mich noch, daß Flößer vorbeifuhren, die wir bestaunten. In Landsberg erwartete uns ein Rektor, der nun unser Führer war und uns erstmals in das Lokal "Eldorado" am Bahnhof Brückenvorstadt brachte, wo uns das Mittagsmahl erwartete. Danach die unvermeidliche Stadtbesichtigung: Marktplatz mit Kirche und Paukschbrunnen, Reste der Stadtmauer, Friedebergerchaussee, Kirchhof, Napoleonstraße 1812, Rodelbahn, Quilitzpark, Warthebrücke. So müssen wir 4-5 Std. umhergelaufen sein. Ich war damals 10 Jahre alt und hatte mit meinen Freunden das gleiche Problem: Wir wurden dauern angestoßen, weil wir von "rechts ausweichen" u. ä. Dingen nichts wußten. Dieses Verhalten ärgerte nun wieder unseren Lehrer Guiard, der uns dann hinterher beibrachte, was er vorher hätte tun sollen. So fühlte ich mich herumgestoßen, verstand von den Erklärungen nicht viel, war von der Lauferei ziemlich müde und durstig geworden, aber eingekehrt wurde nicht. Als wir dann aber im Zuge saßen, war alles Unangenehme vergessen, die Haltung zu den Lehrern war etwas verbindlicher geworden, Scherzworte flogen hin und her. Der Zug überquerte die Warthe und bog bei Roßwiese in die Zielenziger Bahn ein, die auf kurzer Strecke in Egloffstein, Eulam, Schönewald und Plonitz-Blockwinkel hielt und uns zum Bewußtsein brachte, daß man hier das Warthebruch durchfuhr mit seinen weitüberschaubaren Ebenen und seiner starken Bevölkerungsdichte. - Hinter Plonitz verließen wir auch das Gebiet des Landsberger Kreises und fuhren wieder auf Hammer zu. - Die Fahrten von Zielenzig nach L. haben sich später noch unzählige Male wiederholt, die Kenntnis vom Bruch aber habe ich hier gewonnen und dann auf das Oststernberger Bruch, das sich hier in westlicher Richtung anschließt, übertragen.

Der Trommler am Scheibigensee = alter Name für Scheibensee

Rechts von dem Wege nach Kriescht, der über das Randvorwerk führt, geht hinter letzterem ein Weg zum Scheibigensee, der von Bergen rings eingeschlossen ist, so daß man den Eindruck erhält, in einem Kessel zu stehen. Da der See nach der Mitte zu immer tiefer wird, könnte man richtiger Trichter statt Kessel sagen. Die Fischerei in diesem See war von jeher verpachtet. Da aber oft die Reusen gehoben und Fische gestohlen wurden, nahm der Pächter sich Wächter an. So saß in einer Nacht der alte Metschke, ein ehemaliger Tuchmacher, mit seinem Freunde am See. Sie hatten sich unter eine Kiefer geduckt und eingehüllt. Da schlug es auf dem Turm 12 Uhr. Plötzlich schrecken beide auf. Jenseits des Sees hört man Trommelschlagen; bald kommt es näher, bald klingt's entfernter. Da ist's ganz nahe, daß sie ein Frösteln überkommt und der Hund sich fest an sie anschmiegt. So geht's fort,bis es 1 Uhr schlägt. Da wirds wieder still. N 5

(Volksmund)

Die Straßen von Zielenzig nach Kriescht

Fragte man in Zielenzig : Wie komme ich nach Kriescht?, dann hieß es: Auf der Chaussee über Langenfeld, Trebow, Mauskow, Burgwall, Groß-Friedrich, etwa 24 km." - Mein Vater aber riet mir: " In Mauskow mußt Du die Lehmbahn nehmen."Die war wirklich aus Lehm, aber ein am Anfang aufgestelltes Schild besagte: "Nur bei trockenem Wetter zu benutzen", sonst war hohe Bestrafung zu erwarten. Nun brauchte man Burgwall und Groß-Friedrich nicht zu passieren und ersparte gut 3 km. - Aber dieser Weg bestand erst seit 1890. Unsere Großväter wußen einen anderen, nämlich die alte Krieschter Straße, die Vor- und Nachteile aufzuweisen hatte. Sie verlief fast eben mit kaum bemerkbarem Gefälle, war ein Sandweg mit ausgefahrenen Wagengleisen, auch festgetretenem Fußsteig, den die Radfahrer gern benutzten. Sie begann in Zielenzig an der Straße nach Herzogswalde hinter dem letzten zum Bahnhof gehörenden GEbäude, da, wo es zur Randheide ging, und früher ein kleines Wegschild mit der Aufschrift "Kriescht" stand. Zunächst passierte man die Schranke, dann kam schon die Randheide, ein kleines Waldstück, vor dem sich Holz-Oberländer und Schlosserei Linke etabliert hatten, am Ende aber der "Gasthof zur Randheide". Otto Alisch hatte ihn nach dem ersten Weltkrieg erbaut. Die Leute nannten ihn jedoch "Paddenkrug", der dann schnell ein gern besuchtes Kaffeelokal vor den Toren der Stadt wurde. Etwas entfernter lag zu meiner Zeit ein Steinhügel in Form eines Grabes an der rechten Straßenseite. Hier war der Leichnam des Mörders Honig verscharrt, der Mitte des vorigen Jahres wegen Mordes an seiner Braut zum Tode verurteilt und an dieser Stelle enthauptet wurde. Jeder Vorbeikommende aber gab seinem Mißmut über die entsetzliche Tat dadurch Ausdruck, daß er einen Stein auf das Grab warf. Jedenfalls bis zum 1. Weltkrieg wurde an diesem Brauch festgehalten. - Etwas weiter liegt dann eine Landwirtschaft: Das Randvorwerk, das der Stadt gehörte und immer verpachtet war, aber wohl nicht viel abwarf. Im Kriege war Isidor Weile hier als Schweinefütterer tätig. Er verdankte diesen Posten Bürgermeister Gerhard Hering, der bei seiner Einberufung gesagt hatte: "Den will ich nach dem Kriege wiedersehen." - Nun fahren wir durch märkischen Kiefernwald weiter, der zu beiden Seiten an die Straße herangerückt ist, bis zum Scheibensee, der in Dreiecksform 100 x 150 m groß ist und Anlaß zu vielen Sagen gab. Dann ein Abbau, der zu Neue Mühle gehört, alles in allem durch ein 12 km langes Waldgebiet, am Wege nur die Försterei Nesselkappe. Wer allerdings nach Beaulieu wollte, mußte schon zuvor nach rechts abbiegen. Aber dann ein kleiner Hang, wir sind im Warthebruch und sehen vor uns Kriescht. Links von uns tritt auch unser stiller Wegbegleiter aus der Waldeinsamkeit heraus: die Postum. Ihr Gefälle ist so stark, daß sie Ober-, Mittel- und Untermühle, d. i. die Lesselsche Mühle im Orte, betreiben kann. Aber wir sind am Ziele, es sind genau 17 km, die wir bei herrlichem Wetter auf diesem eindrucksvollen Waldwege in kurzer Zeit mit dem Rade zurückgelegt haben und an die ich mich heute noch gern erinnere.

Die Krieschter "Alte Mühle"

Ein Blick in vergangene Zeiten von D. Thorwald.

Eine knappe halbe Wegstunde vom Dorfzentrum am Südwest Abhang des Mühlberges und am vielgewundenen Lauf der Postum liegt die "Alte Mühle". Sie klappert nicht mehr am rauschenden Bach, die Räder haben sich müde gedreht und die Steine tanzen nicht mehr in munt'ren Reihen.

Das war einstmals anders, und man kann sich heute wohl kaum vorstellen, daß hier einmal in vergangenen Zeiten ein reger Verkehr und geschäftiges Treiben herrschte, zumal auch die Fahrstraße nach Landsberg hier vorbeiführte, ehe die Kunststraße gebaut wurde. Als Mahl- und Schneidemühle spielte sie im Wirtschaftsleben des Dorfes Kriescht eine nicht unbedeutende Rolle. Sie war weit und breit die einzige Mühle und mit Rechten mancherlei Art ausgestattet. Ursprünglich dem Johanniterorden gehörend, wurde sie von Erbpächtern betrieben.

Die Zeit der Errichtung konnte allerdings nicht mit Sicherheit festgestellt werden, doch liegt aus dem Jahre 1668 eine Abrechnung des damaligen Müllers an das Ordensamt Sonnenburg über ausgeführten Lohnschnitt vor. 1714 folgte dem Müllermeister Hans Zippel der Müller Elias Bränntzell. Zeitweise scheinen die Mühlen auch getrennt verpachtet gewesen zu sein.
Seit 1727 tritt die Müllerfamilie Fehrle in Erscheinung. Martin Fehrle schreibt in diesem Jahr an den Herrenmeister, daß sein Vorfahr, der Müller zu Kriescht, anno 1714 die vor der Mahlmühle belegene Schneidemühle vom Amte "erkauffet". Laut Kauf-Verschreibung seien ihm zur Reparatur der Arche und Brücke 2 Mandeln Bauholz ohne Entgelt versprochen, das im Kontrakt versprochene Holz nicht gereicht, daß aber keine Reparatur mehr anschlagen will, sondern daß die Arche von Grund auf neu gebaut werden muß, zu solchem Bau aber 1/2 Schock Bauholz dazu nötig sei. Er bittet, den Oberamtmann und den Landjäger zu veranlassen, daß sie ihm das Holz ohne Entgelt verabfolgen.

Aus dem 1714 abgeschlossenen Erb-Kaufvertrag der Schneidemühle sind folgende Punkte bemerkenswert:
Der Kaufpreis betrug 60 Thaler für die Mühle und die dazu gehörigen Gebäude und Ländereien. Der Käufer ist frei von allen Oneribus (Lasten) als Kontribution, Einquartierung, Giebel-, Rauch-, Futter-Geld "oder wie es sonst Nahmen haben möchte". Der Käufer hat die Mühle nebst der davor liegenden Arche und Brücke in allen und jeden Stücken ohne Kosten für das Amt in baulichen Würden zu erhalten. Es werden ihm aber die benötigten Hand-Bau-Dienste auf Anfordern vom Amte gestellt, muß aber auf eigene Kosten das gehörige Bier und Brot reichen. Auch die Fuhren zur Heranschaffung des benötigten Bauholzes gegen Erlegung von 2 Gr. für jeden Baum oder Fuhre werden gestellt. Der Käufer erhält jährlich 3 Fuder Nutzholz zur Erhaltung des gehenden Werkes ohne Entgelt, für andere vorfallenden Reparaturen an der Arche und Mahlen-Lade 2 Sägeblöcke, zur Feuerung frei Back- und Lagerholz.

Der Käufer hat dagegen zu leisten jährlich 12 Taler Geld Pacht, von der Mahl-Mühle 12 Scheffel mehr als vormahls gegeben Roggen-Pacht. Für die vorkommenden Herrschaftsbauten hat er für den halben Schneidelohn alle verlangten Schnitte "gut und tüchtig zu verfertigen", dergleichen Bretter, Balken und was sonst geschnitten werden in guter Absicht nehmen und bis solche vom Ambte abgeholet werde wie sein eigen verwahren und darauf acht haben.

(wird fortgesetzt)

Swiecko, unser Grenzübergang nach Polen

Der Bus mit der Reisegesellschaft in den Kreis Oststernberg ist soeben eingetroffen und vorsichtig bis an die zugwiesene Schranke gefahren. Es ist gegen 5.30 Uhr morgens, ein anderer Bus unseres Reiseunternehmens, der viel früher abgefahren ist, wartet auch noch, er will Heimatfreunde nach Sommerfeld bringen. Einige Pkw, die nach drüben wollen, werden gemächlich abgefertigt, uns läßt man unbehelligt, aber man darf auch nicht aussteigen. Als der Zeiger die volle Stunde schon weit überschritten hat, bleibt alles ruhig, hatte man doch gehofft, es würde sich beleben, zumal in Polen Sommerzeit, es also schon nach 7 Uhr ist. Nach und nach kommen Pkw über die Oderbrücke, also aus der DDR, die nicht weiterwollen, mit uniformierten Männern und Frauen, die hier Dienst tun. So vollzieht sich der Schichtwechsel, und dann kommen wahrhaftig 2 Beamte auf unseren Bus zu, der eine ein Vopo, der andere vom Zoll, beladen sich mit unseren Pässen und verschwinden. Wir empfinden die Wartezeit noch immer interessant; denn inzwischen ist der Verkehr doch etwas lebhafter geworden. Bei manchen Pkw-Reisenden gibt es wohl noch Schwierigkeiten, sie müssen auf ein "Abstellgleis", und bei uns wird gerätselt, was gegen sie wohl vorliegt: Unvollständige Papiere, Zollschwierigkeiten? Einmal werden wir Zeugen, wie ein "Verdächtiger" buchstäblich auseinander genommen wird: Alle Koffer und Gepäckstücke auf und durchsucht, und dann das Auto: Sitze raus, Radkappen ab, Hauben auf. Ergebnis: Nichts! Mit grimmen und wutunterdrückten Gesichtern wird dann von den Insassen alles wieder eingepackt, und man hört sie murmeln: "Einmal und nicht wieder!". Da, ein Wink, die Barriere hebt sich, und unser Bus fährt nun einige Meter weiter in das polnische Hoheitsgebiet. Weil unsere Liste mit der Gesamtaufstellung der mitgeführten D-Mark nicht beachtet wurde, muß alles einzeln nachgewiesen werden, was viel Arbeit macht. Inzwischen haben wir aber den Bus verlassen und können zum WC gehen. Endlich bringt ein polnischer Beamter das Kästchen, in dem sich unsere Pässe und Aufenthaltsvisa befinden, die wir schnellstens verteilen. Nun hat man die Möglichkeit, gegen Vorlage des Reisepasses auch Geld umzutauschen, was wir gruppenweise tun, damit es nicht solange aufhält. Inzwischen sind noch mehr Busse eingetroffen, sie werden ebenfalls längere Zeit warten müssen. - Nun haben die Polen hier noch für eine Attraktion gesorgt, die mehr für die Ausreisenden gedacht und auf deren restliche ausländische Westvaluta gerichtet ist: Der Intershop-Laden, wo man für nach Dollarkurs berechnete DM billig einkaufen kann; aber Vorsicht, das bezieht sich nur auf solche Waren, die bei uns mit hoher Steuer belastet sind wie Zigaretten und Alkohol. So kostet eine Stange Lord-Extra kaum 11 DM, 0,7 l Bison-Wodka 2,50 DM, auch Au de Cologne-Erzeugnisse können preiswert sein. Ganz Kluge wollen nun erst an der Grenzel ihre Mitbringsel einkaufen. Es ist 7.30 Uhr, der Laden noch geschlossen, ich vertröste und verweise auf die gleichen Geschäfte in Landsberg/W. und Stettin. So fahren wir nach 2 Stunden weiter, und ich sage: Diesmal ist es schnell gegangen, es hat auch schon 4 Std. und noch länger gedauert. Eigentlich soll uns hier schon die polnische Reiseleitung in Empfang nehmen, es ist "Ada". Da sie weiß, daß ich den Weg schon kenne, läßt sie mir durch eine Kollegin bestellen, daß wir von ihr in Königswalde erwartet werden. Mir ist es sehr angenehm; denn nun kann ich meinen Heimatfreunden mehr sagen. Wir fahren durch ein in der Regel mit jungen Kiefern bestandenes Waldgebiet auf ebener, schnurgerader Teerstraße in Verlängerung der Autobahn, der Europastraße 8. Es handelt sich wirklich um den Weiterbau der Autobahn von Frankfurt/O. nach Posen, an dem noch im Kriege gearbeitet wurde. Eine Spur ist bis heute fertiggestellt und trifft bei Bottschow auf die Chaussee Frankfurt/O. - Schwiebus - Posen, auch für die zweite Spur sind damals schon Erdarbeiten erfolgt. Das durchfahrene Gebiet gehört zum Kreise Weststernberg. Der Grenzübergang Swiecko ist nach dem gleichnamigen nahegelegenen Dorfe benannt, das früher Schwetig hieß. Wir durchfahren es nicht, aber dafür Bottschow und Pinnow, alle zu Weststernberg gehörig. In Sternberg, dem ersten Ort im ehemaligen Kreise Oststernberg, biegen wir in nördlicher Richtung nach Zielenzig ab, erblicken in der Ferne Grabow und Kemnath, durchfahren Malsow, Tauerzig, Ostrow, biegen in Zielenzig wieder nach Osten auf die Schermeiseler Chaussee, auch Waldchaussee genannt, ein, fahren von Seevorwerk in Richtung Landsberg/W. an dem Bahnhof Wandern (zuvor Gleißen-Seevorwerk) und an dem Dorfe Gleißen vorbei nach Königswalde zu dem Erholungsgebiet des Stylonwerkes in Landsberg/W., das am Südufer des Lübbens-Sees liegt und von der Arensdorfer Straße her eine Zufahrt hat. Heute sind wir früher als sonst angekommen, doch schnell finden sich Geschäftsführer, Buchhalterin Jeanette und Reiseleiterin Ada zur Begrüßung ein, die immer freundlich verläuft, zudem kennt man sich ja von früheren Besuchen.

Von Königswalde nach Landsberg/Warthe einmal anders

Die kleinste Stadt in unserem Heimatkreise Oststernberg hätte vor Jahren wohl nie daran denken können, einmal Mittelpunkt eines weitreichenden Erholungsgebietes, andererseits Zuflucht seiner verdrängten Landsleute zu werden. Seit 1971 können wir in Königswalde unterkommen und von hier aus ohne besondere Schwierigkeiten alle Teile unseres Kreises und darüber hinaus besuchen. So gehört zu unseren Gemeinschaftsfahrten nach Königswalde auch immer ein Abstecher nach Landsberg/W. Für das Warthebruch war es ja immer Einkaufszentrum gewesen, für Zielenzig erst seit der Bahnverbindung i. J. 1912, also ist jeder neugierig, wie es jetzt um diese Stadt bestellt ist. Nach dem deftigen Mittagessen setzt sich mit Zustimmung der poln. Reiseleiterin Ernst Fiedler auf den Sondersitz mit dem Mikrophon, und der Bus fährt in Richtung Arensdorf auf einer nunmehr guten Teerstraße, die nur selten von der alten Landstraße abweicht. Ernst Fiedler stammt aus Zielenzig, sein Vater hatte die Schmiede neben Gustav Neumann, Landsberger Straße, er selbst lernte bei Emil Schade, wurde später Briefträger und war, ehe er nach Landsberg kam, in Hammer, Meekow, Neudorf und Rauden tätig und bekannt. Seine Kenntnisse kommen nun seinen Ausführungen sehr zu statten. Nach Arensdorf gelangen wir nach Meekow, wo wir mitten im Dorfe auf die von Zielenzig kommende Chaussee nach Költschen abbiegen. Hinter dem Meekower Berg hört die Teerstraße auf, dafür ist sie mit Granitsteinen verpflastert. Es war Ende der zwanziger Jahre, und man wollte wohl auch die Steinbrüche beschäftigen, als der Kreistag sich für diese Befestigung entschied. Diese Steine kamen mit Kähnen aus Schlesien die Oder herunter und wurden dann bis Költschen die Warthe hinaufgeschleppt. Der Weitertransport erfolgte mit einer Kleinbahn, die zu diesem Zweck extra gebaut und später wieder abgerissen wurde. Die Straße ist nun 50 Jahre alt, ihr Zustand noch immer gut, ein Lob für die Hersteller. Auf der Chaussee Küstrin-Schwerin/W. biegen wir nach links in Richtung Kriescht ab, erfahren noch viel über Land und Leute,

(Schluß letzte Seite)

Allen unsern Geburtstagskindern
die allerbesten Glück-
und Segenswünsche

92 Jahre

Marta Müller geb.Steinicke, Sonnenburg, am 19.5
1000 Berlin 21 Wilhelmshavenerstr. 19

91 Jahre

Martha Erdmann, Kriescht,am 25.8.
8530 Bingen Dietersheim Dammstr. 11

90 Jahre

Charlotte Hoffmann, Sonnenburg, am 10.6.
2000 Hamburg-Rissen Melkerstieg 14c
Frieda Burde geb. Domke, Spiegelberg, am 26.6.
5230 Altenkirchen Lohmühlenweg 30
Elsa Reich geb. Heuke, Kriescht, am 3.8.
6000 Frankfurt/M. Sondershausenerstr. 57
Bertha Jahn geb. Treger, Gleißen, am 5.8.
6700 Ludwigshafen Sternstr. 32

89 Jahre

Gertrud Zickner geb. Klötzer, Zielenzig, am 4.7
4000 Düsseldorf Altenwohnheim

88 Jahre

Oskar Wolff, Burschen, am 14.5.
1000 Berlin 48 Greizerstr. 4
Martha Pöhlchen, Schermeisel, am 10.8.
4558 Bersenbrück Eichendorffstr. 8
Minna Nickel geb. Becker, Zielenzig, am 14.8.
3360 Osterode/Harz Feldstr. 45

87 Jahre

Otto Vogel, Zielenzig, am 6.5.
6430 Bad Hersfeld Vämenweg 18
Max Thieme, Zielenzig, am 2.6.
2174 Hechthausen Löhbergstr. 44
Max Sprenger, Königswalde, am 28.6.
7980 Ravensburg Rahlenweg 12
Dr. Paul Schwirzke, Lagow, am 3.8.
3360 Osterode/Harz Fuchshallerweg 54

86 Jahre

Ottilie Ullrich geb. Nimmergut, Zielenzig,
2900 Oldenburg Hauptstr. 9 am 13.5.
Ernst Greiling, Königswalde, am 1.6.
1000 Berlin 41 Ahornstr. 4
Maria Treger geb. Brachvogel, Zielenzig,
6330 Wetzlar Taunusstr. 48 am 9.6.
Hedwig Lange, Sonnenburg, am 10.7.
8705 Zelmingen J.Phil.Echter-Str. 5
Frieda Wall, Gleißen, am 14.7.
7520 Bruchsal Kübelmarkt 28
Margarete Junge, Louisa, am 8.8.
7000 Stuttgart 70 Leinfelderstr. 3

85 Jahre

Charlotte Habicht geb. Schröter, Zielenzig,
6680 Neunkirchen Bahnhofstr. 51 am 17.5.
Hermann Pöhlchen, Schermeisel, am 4.8.
4558 Bersenbrück Eichendorffstr. 8
Martha Gallas geb. Roye, Sternberg, am 15.8.
7410 Reutlingen Adolf Damaschkestr. 58

84 Jahre

Emma Masur geb. Hannez, Kriescht, am 6.6.
6700 Ludwigshafen ev.Wohnheim Herxheimerstr. 49
Hedwig Goldbach geb. Gierke, Hammer, am 19.6.
4134 Rheinberg 2 Landwehrstr. 40
Kurt Eickmann, Limmritz, am 26.7.
2051 Basthorst
Paula Schwarz, Waldowstrenk, am 2.8.
5270 Gummersbach 1 Korlenbergstr. 17

83 Jahre

Max Kibschell, Heinersdorf, am 5.5.
7160 Gaildorf
Charlotte Leutz geb. Staatz, Lagow, am 13.5.
1000 Berlin 36 Liegnitzerstr. 41
Marta Ende, Oegnitz, am 25.5.
3340 Wolfenbüttel Halberstädterstr. 15
Emma Eickmann geb. Urban, Limmritz, am 1.6.
2051 Basthorst
Hedwig Patzwald geb. Fabian, Arensdorf, am 26.6.
3139 Hitzacker/Elbe Bergstr. 4
Paul Ende, Oegnitz, am 10.7.
3340 Wolfenbüttel Halberstädterstr. 15
Selma Neumann geb. Rog, Sternberg, am 11.8.
8206 Bruchmühl/Mangfall Schlesierweg 38
Gertrud Brunzel, Langenfeld, am 28.8.
8225 Traunreut Altenheim Hoferstr. 11

82 Jahre

Karl Nitz, Schönow, am 3.6.
3500 Kassel Virchowstr. 47
Ida Rennert, Oegnitz, am 23.6.
5872 Deilinghofen Am Schoppenweg 12
Elisabeth Giese geb. Lange, Breesen, am 30.7.
5400 Wuppertal 12 Innsbruckerstr. 5
Anna Voss geb. Kunze, Gleißen, am 2.8.
Dr. Karl Degner, Sonnenburg, am 8.8.
863 Coburg Blumenstr. 5
Frieda Gundermann geb.Thierley,Zielenzig, am 20.8.
8966 Altusried/Kempten Oststr. 17
Margarete Dombrowsky, Sonnenburg, am 25.8.
1000 Berlin 61 Alexandrinenstr. 36
Elisabeth Greiling geb.Lange,Königsw.,am 26.8.
1000 Berlin 41 Ahornstr. 4
Elise Knabe, Sonnenburg, am 27.8.
1000 Berlin 12 Pestalozzistr. 94

81 Jahre

Helene Lenz geb. Busch, Seeren, am 14.5.
1000 Berlin 62 Cheruskerstr. 27
Hanna Jänisch geb. Goll, Sonnenburg, am 17.6.
3091 Dörverden Bahnhofstr. 4
Martha Vetter, Tempel, am 3.7.
2427 Malente Königsbergerstr.
Alfred Domke, Gr.Kirschbaum, am 18.7.
3140 Lüneburg Wilschenbrucherweg 35
Martha Wolff geb. Lange, Burschen, am 20.7.
1000 Berlin 48 Greizerstr. 4
Emil Hein, Königswalde, am 31.7.
6100 Darmstadt Heinestr. 57
Frieda Knospe geb. Dietze, Petersdorf,am 2.8.
3180 Wolfsburg Bardenslebenring 17
Martha Kroh, Zielenzig, am 5.8.
4980 Bünde Nordring 25
Hans Ehlers, Zielenzig, am 18.8.
2420 Eutin Plönerstr. 124
Frida Unglaube geb. Fiebig, Zielenzig, am 21.8.
5100 Aachen Triererstr. 687
Johanna Krüger, Lagow, am 26.8.
2250 Husum Lorenz Lassenstr. 36

80 Jahre

Erich Schmidt, Wallwitz, am 1.5.
2150 Buxtehude Schwanenweg 7
Anna Liebegott geb. Schüler, Lagow, am 2.5.
8225 Traunreut St.Georgsplatz 25
Else Hoffmann geb. Ober, Neu-Lagow, am 3.5.
4000 Düsseldorf-Eller Hackenbruch 48
Fritz Schade, Zielenzig, am 9.7.
4970 Bad Oeynhausen Dr. Braunstr. 3
Gustav Cornils, Sternberg, am 23.7.
3000 Hann.-Bornum Körtungsdorferweg 54

79 Jahre

Paul Conrad, Zielenzig, am 11.5.
6050 Offenbach-Rumpenh.Bürgelerstr. 51
Georg Bedurke, Zielenzig, am 18.5.
4000 Düsseldorf 1 Luisenstr. 60
Minna Nitschke geb.Grunert, Schönow, am 24.5.

79 Jahre

Minna Nitschke geb. Grunert, Schönow, am 24.5.
1000 Berlin 65 Prinz Eugen Str. 4
Martha Preuss geb. Fabian, Königswalde, am 12.6
3139 Hitzacker Lüneburgerstr. 7
Johanna Blanert, am 21.6.
3350 Kreiensen 1 Steinweg 30
Johanna Schade geb. Sprenger, Zielenzig, am 17.
4630 Bochum-Linden Westerkamp 11a
Charlotte Trouvein, Schermeisel, am 18.7.
6070 Langen Langestr. 8
Martha Dehn geb. Zillmann, Zielenzig, am 30.7.
8931 Langenneufuach
Else Plothe geb.Müncheberg, Költschen, am 22.8.
5000 Köln 41 Cornelimünsterstr. 34

78 Jahre

Johanna Kranich geb.Beuthan, Malkend., am 16.5.
1000 Berlin 10 Guerickestr. 3
Fritz Lück, Malta, am 13.6.
3225 Duingen/Alfeld Heuweg 10
Ernst Schindler, Heinersdorf, am 18.6.
4840 Rheda-Nord Marburg 18
Käte Oberländer geb.Schmolling, Zlg., am 19.6.
3110 Uelzen Lüneburgerstr. 98
Erich Winnig, Saratoga, am 22.6.
6491 Oberzell 184
Margarete Beuthan geb.Schulz, Malkend., am 23.7.
3103 Bergen 1 Haegweg 3
Käthe Ganz geb. Daubitz, Sternberg, am 24.7.
7784 Wald über Meßkirch
Frieda Ende, Zielenzig, am 31.7.
1000 Berlin 42 Gässnerweg 52
Frieda Jandt, Gleißen, am 10.8.
1000 Berlin 41 Lepsiusstr. 80
Charlotte Ruhle geb. Sell, Zielenzig, am 10.8.
2301 Raisdorf
Gertrud Hoffmann geb. Berger, Sonnenb., am 19.8.
2350 Neumünster Marienstr. 38

77 Jahre

Anna Drose, Limmritz, am 4.5.
1000 Berlin 51 Reginhardstr. 154
Elise Donat, Kriescht, am 14.5.
1000 Berlin 61 Dudenstr. 68
Karl Jericke, Lagow, am 28.5.
7000 Stuttgart 13 Aspergstr. 7 b.Bilset
Johanna Kallien geb. Elbert, Gleißen, am 7.6.
2400 Lübeck 1 Eschenburgstr. 27c
Heinz Böhmer, Sonnenburg, am 10.6.
2050 Hamburg 80 Reinbekerweg 64
Erna Heisler, Zielenzig, am 25.6.
1000 Berlin 65 Kiautschoustr. 5
Else Flach, Saratoga, am 30.6.
1000 Berlin 42 Rixdorferstr. 93
Fritz Schmidt, Költschen, am 20.7.
5533 Hillesheim Königsbergerstr. 19
Frieda Maliers geb.Neumann, Zlg., am 31.7.
7519 Eppingen-Elsenz Markt 39
Ernst Müller, Schermeisel, am 31.7.
3001 Kirchwehren 34 ü. Hannover
Karl Gabbert, Alt-Limmritz, am 5.8.
4597 Ahlhorn
Elfriede Wrede geb. Sommer, Kemnath, am 10.8.
6000 Frankfurt/M. 50 Ziegenheimerstr. 20

76 Jahre

Max Berling, Schermeisel, am 29.5.
4500 Osnabrück Lufthauserstr. 288
Emma Fiedler geb. Walde, Gleißen, am 5.6.
2320 Plön Schloßberg 5
Willi Gutsche, Gr.Kirschbaum, am 25.6.
2800 Bremen Hegelstr. 8
Charlotte Lange geb.Hoffmann, Zlg., am 10.7.
2800 Bremen teg.Plate 23 Altenw.-Heim
Martha Kalisch geb. Teßler, Zielenzig, am 15.7.
5204 Lohmar Altenratherstr. 116
Elfriede Kintzel geb. Hermann, Zielenzig, am 20.7.
3042 Munster Kirchgarten 5 I
Otto Fiedler, Schermeisel, am 29.7.
3100 Celle Buchenweg 5
Walter Friese, Zielenzig, am 30.7.
7530 Pforzheim Simmlerstr. 8
Herta Jaensch, Sternberg, am 5.8.
1000 Berlin 27 Schubartstr. 6
Albert Bellach, Grochow, am 14.8.
1000 Berlin 10 Quedlinburgerstr. 24
Arthur Pauli, Zielenzig, am 19.8.
1000 Berlin 45 Luisenstr. 37
Willi Klatte, Beaulieu, am 21.8.
3031 Düshorn Mühlenstr. 20
Meta Lange geb. Aleth, Albrechtbr., am 25.8.
3401 Gleichen-Bennieh Mühlenstr. 71
Charl. Possardt geb. Martin, Zielenzig, am 30.8.
1000 Berlin 44 Weserstr. 135
Richard Röseler, Limmritz, am 30.8.
1000 Berlin 44 Stuttgarterstr. 8

75 Jahre

Richard Unglaube, Költschen, am 4.5.
4628 Lünen Düppelstr. 8
Margarete Melzer, Sternberg, am 11.5.
2130 Rotenburg Moorkamp 9
Erich Müller, Pensilvanien, am 16.5.
8000 München 50 Bergetstr. 35
Eugenie Schoepke, Zielenzig, am 16.5.
4103 Walsum Gartenstr. 27
Hans Jaeger, Sternberg, am 18.5.
8703 Ochsenfurt Molkereistr. 5
Gustav Schoepke, Zielenzig, am 21.5.
4103 Walsum Gartenstr. 27
Fritz Zickert, Gleißen, am 21.5.
2400 Lübeck-Niendorf Mittelschlag 8
Frieda Martins geb. Fehling, Kriescht, am 3.6.
1000 Berlin 45 Boothstr. 21
Helene Vetter geb.Driesener,Malta, am 11.6.
2322 Lütjenburg Dreiangel 5
Elis. Furchert geb.Neumann, Ostrow, am 13.6.
2130 Rotenburg Vor den Hemphöfen 22
Anna Schulz, Zielenzig, am 15.6.
4352 Herten Ewaldstr. 151
Artur Stabernack, Schermeisel, am 17.6.
2400 Lübeck Auf dem Sande 4
Paul Nowak, Zielenzig, am 28.6.
3130 Lüchow Jeetzelerstr. 2
Martha Günther, Malkendorf, am 16.7.
4100 Duisburg 12 Emmericherstr. 102
Frieda Töpper geb. Kintzel, Zlg., am 22.7.
3442 Wanfried Karlstr. 2
Gertrud Bellach geb.Rissmann, Hampsh.,am 28.7.
4100 Duisburg-Hamborn Wittenbergerstr.61
Alfred Linke, Sonnenburg, am 30.7.
2000 Hamburg 76 Hasselbrookstr. 129
Johanna Engelke, Költschen, am 8.8.
7012 Fellbach Goldammerweg 14
Willi Lange, Albrechtsbruch, am 14.8.
3401 Gleichen-Bennieh. Mühlenstr. 71
Marg. Kloss geb.Schirrmeister,Költschen am 16.8.
4470 Meppen Hölderlinstr. 12
Paul Schwarz, Limmritz, am 17.8.
1000 Berlin 20 Riensbergstr. 68B
Walter Uhlig, Sonnenburg, am 22.8.
2352 Bordesholm Struckenkamp 16
Wilhelm Bukatz, Sonnenburg, am 23.8.
5601 Gruiten Präl.Marschallstr. 2

74 Jahre

Karl Ullrich, Grunow, am 8.5.
6908 Wiesloch Hebelstr. 28
Rudolf Geffke, Pensylvanien, am 13.5.
2308 Falkendorf Post Preetz
Charlotte Nitzschke, Schönow, am 22.5
2300 Schilksee Haus Libulei

Erika Zedler geb. Arnhold, Lagow, am 2.6.
3118 Bad Bevensen Danzigerweg 4o
Gustav Albrecht, Neudresden, am 3.6.
4352 Herten Langenbochumerstr. 31d
Kurt Ueberschaer, Sonnenburg, am 6.6.
4953 Petershagen 7 Wasserstr. 187
Gertrud Miegel geb.Kielmeier, Zlg., am 11.6.
1ooo Berlin 42 Kaiserstr. 138
Emil Steinicke, Sternberg, am 11.6.
535o Euskirchen-Weidesh. Müllerstal
Elisabeth Freudenberg geb.Fritsche am 17.6.
3o32 Fallingbostel Eckernkamp 23
Johanna Dohse geb. Christ, Sonnenb., am 24.6.
1ooo Berlin 33 Ilmenauerstr. 3
Anna Ackermann, Gartow, am 4.7.
3ooo Hannover 91 Steinbreite 39
Marg.Fechner geb.Schmidt, Schönow, am 23.7.
3167 Burgdorf/Han. Paradiesweg 9
Friedrich Koch, Schermeisel, am 25.7.
3119 Barum 32 Krs.Uelzen
Erich Noritsch, Sternberg, am 2.8.
318o Wolfsburg Teichgarten 1
Ilse Fiebig geb. Müller, Zlg., am 16.8.
6368 Bad Vilbel Erlenring 15
Curt Brandt, Zielenzig, am 24.8.
8o42 Oberschleißheim Am Stutenanger 1o
Richard Günther, Trebow, am 29.8.
3253 Hess.Oldendorf 12 Höfingen 67

73 Jahre

Paul Werner, Neuwalde, am 1.5.
3161 Brackstedt ü. Vorsfelde
Waldemar Fleischer, Breesen, am 14.5.
2o5o Hamburg 8o Gojenbergsweg 78
Elis.Lindner geb.Scheer, Malta, am 18.5.
3225 Duingen Schlesischestr. 12
Lotte Welker geb. Porath, Zlg., am 24.5.
3569 Weidenhausen Ost-Westring 11
Hans-Joachim Sprenger, Kriescht, am 27.5.
6ooo Frankfurt/M. Sondershausenerstr.57
Carl-Eduard Centner, Zielenzig, am 7.6.
667o St.Ingbert Eichendorffstr. 11
Werner Dobbers, Zielenzig, am 1o.6.
5o6o Berg.Gladbach Eschenbroichstr. 4o
Georg Franke, Zielenzig, am 14.6.
24oo Lübeck Yorckstr. 16
Hildegard Wrede geb.Sommer,Kemnath,am 17.6.
637o Oberursel Lahnstr. 14
Ilse Reimann, Kriescht, am 19.6.
1ooo Berlin 21 Flensburgerstr. 21
Margarete Linke, Zielenzig, am 2o.6.
7413 Gomaringen Hölderlinstr. 3
Hans Nicol, Lagow-Zlg., am 12.7.
33oo Braunschweig Köslinstr. 146
Erna Pärschke geb.Hoffmann,Sternb., am 15.7.
3o9o Verden Goethestr. 39 I
Herta Giesecke, Zielenzig, am 16.7.
83oo Landshut Rennweg 128 c
Charlotte Lehmann, Stuttgard, am 17.7.
1ooo Berlin 31 Bregenzerstr. 12
Marg. Voigt geb. Mense, Gleißen, am 2o.7.
752o Bruchsal Haydnstr. 2b
Rudi Augschild, Freiberg, am 3.8.
3139 Karwitz ü.Dannenberg
Erna Sellentin, Zielenzig, am 4.8.
534o Bad Honnef Schmelztalerstr. 45
Gertrud Gutsche, Woxfelde, am 3o.8.
1ooo Berlin 52 General Barby Str.24-26
Martha Köppe, Neu-Limmritz, am 3o.8.
1ooo Berlin 51 Markstr. 19 H

72 Jahre

Martha Bellach, Grochow, am 12.5.
1ooo Berlin 1o Quedlinburgerstr. 24
Gertr.Wagner geb.Fünfstück, Zlg.,am 15.5.
64oo Fulda Dr. Adenauerstr. 1
Reinhold Kühn, Zielenzig, am 18.5.
6ooo Frankfurt/M. Breslauerstr. 42
Kurt Berg, Sonnenburg, am 27.5.
43oo Essen Krawehlstr. 1o
Erich Wolf, Grochow, am 4.6.
5232 Flammersfeld Bornplatz 6
Charl.Steinicke geb.Opitz, Sternb., am 14.6.
63o1 Bieberthal Bornberg 27
Herta Schwonke geb.Ehrhardt,Soph.-W.am 17.6.
314o Lüneburg Am Venusberg 18 1
Gertrud Sauer, Burschen, am 19.6.
4o1o Hilden Ludwig Richterweg 25
Marg.Dubendorf geb. Topp, Zlg., am 24.6.
415o Krefeld Am Hohen Haus 13

72 Jahre

Wilhelm Schlinke, Meekow, am 12.7.
86o3 Ebern Neuses 18
Ilse Oswald geb. Schulz, Zlg., am 2o.7.
4352 Herten Schützenstr. 86
Hilde Goy geb. Stolle, Zlg., am 3.8.
859o Marktredwitz Markt 33
Gertr.Heinrich geb.Thieme,Sonneb. am 13.8.
313o Lüchow Drahwehnerstr. 32
Rudolf Silbernagel, Meekow, am 13.8.
3331 Warberg Mittelweg 1
Alfred Quast, Zielenzig, am 15.8.
644o Bebra Am Mühlenrain 5a
Karl Köppe, Albrechtsbruch, am 16.8.
1ooo Berlin 48 Brandaustr. 22
Ella Strohschein, Louisa, am 31.8.
31o1 Ovelgönne Am Sportplatz

71 Jahre

Siegfried Porath, Zielenzig, am 5.5.
235 Neumünster Am Ilsenhof 3
Bernhard Paschke, Schermeisel, am 12.5.
28o7 Achim Achimer Bucht 16
Charl.Noack geb.Fünfstück,,Zlg., am 13.5.
78o8 Waldkirch Adenauerstr. 6b
Willi Linder, Kriescht, am 16.5.
2431 Schönwalde Mönchneversdorf
Erich Pieper, Zielenzig, am 28.5.
2384 Eggebek
Else Proske geb. Böme, Zlg., am 28.5.
753o Pforzheim Hohenstaufenstr. 45
Hans Richter, Koritten, am 6.6.
6246 Glashütten 1 Limburgerstr. 8
Heinz Mihm, Koritten, am 1.7.
35oo Kassel Aschrottstr. 12
Elli Stenzel geb.Reek, Louisa, am 12.7.
576o Arnsberg 2 Gutenbergplatz 42
Elis.Albrecht geb.Günther, Trebow, am 17.7.
3251 Fischbeck
Otto Feind, Sternberg, am 3.8.
51oo Aachen Kasinostr. 82
Georg Fritsche, Woxfelde, am 7.8.
1ooo Berlin 2o Gärtnereiring 6o
Dorothea Mittag, Zielenzig, am 11.8.
3152 Bad Nenndorf Schmiedestr. 3o
Walter Jachmann, Zielenzig, am 29.8.
5ooo Köln 8o v.Kettelerstr.
Meta Neumann geb.Reek, Gr.Friedr., am 29.8.
4757 Holzwickede Wellstr. 44
Heinz Rogge, Ceylon, am 31.8.
498o Bünde Hederkottenweg 65

70 Jahre

Hans Otto, Limmritz, am 1.5.
332o Salzgitter 1 Schäferkamp 2o
Gerhard Griepentropp, Gleißen, am 3.5.
6715 Lambsheim Hauptstr. 64
Gerhard Schiebel, Spiegelberg, am 6.5.
3oo7 Gehrden Gustav Freytag Str. 12
Marie Kramer geb.Grale, Ostrow, am 12.5.
2ooo Hamburg 53 Neißestr. 34
Paul Fiebig, Zielenzig, am 23.5.
6368 Bad Vilbel Erlenring 15
Marg.Riemer geb.Schade, Sternb., am 3o.5.
4992 Espelkamp Ulmenweg 6

Erich Wolke, Kriescht, am 1o.6.
332o Salzgitter-Lebenst. Ackerstr. 14
Anna Barth geb.Müller, Zielenzig, am 11.6.
6374 Steinbach Berlinerstr. 6o
Kurt Dahlmann, Zielenzig, am 27.6.
3ooo Hannover Königstr. 5o B
Johannes Lenz, Sternberg, am 12.7.
23o8 Preetz Kiebitzweg 11
Otto Bau, Neu-Lagow, am 14.7.
2323 Ascheberg Gartenweg 5
Irene Kupsch geb. Rook, Mauskow, am 18.8.
3o32 Fallingbostel Herm.Wildungstr. 1
Willi Proske, Zielenzig, am 19.8.
753o Pforzheim Hohenstaufenstr. 45
Joachim Mahlitz, Lagow, am 3o.8.
225o Husum Lorenz Lassenstr. 36

69 Jahre

Margarete Eichberg, Grochow, am 3.5.
1ooo Berlin 37 Mörchingerstr. 141
Gertr.Goldmann geb.Pirschel, Sternb., am 6.5.
238o Schleswig Am Brautsee 48
Johanna Jung geb.Baum, Zlg., am 1o.5.
23oo Kiel Bielenbergstr. 34
Heinz Schwedler, Tauerzig, am 22.5.
78oo Freiburg Im Metzgergrün
Charl.Stephan geb.Laube, Sonnenb., am 23.5.
3o42 Munster Oerrelerweg 1
Charl.Neumann geb.Dobberke, Reichen, am 3.6.
4558 Haltern-Sythen Flosskamp 15
Elly Handke geb. Ramm, Zlg., am 17.6.
35oo Kassel Eisenhammerstr. 44
Erich Schneider, Ostrow, am 26.6.
33oo Braunschweig Kriemhildstr. 3o
Herbert Jahn, Sonnenburg, am 1o.7.
2ooo Hamburg 73 Birkenallee 21
Siegfried Herrmann, Lindow, am 17.7.
68oo Mannheim Hohensalzacherstr. 42
Elli Wald geb.Bennewitz, Limmritz,am 23.7.
1ooo Berlin 41 Schönebergerstr. 13
Hertha Baier geb. Klose, Zlg., am 29.7.
6ooo Frankfurt/M. 14 Saalburg-Allee 33
Erna Hohm geb.Vetter, Gleißen, am 11.8.
3ooo Hannover 51 Leiblstr. 37
Herta Knospe geb.Hinrich, Trebow, am 21.8.
516o Düren Eschstr. 41
Adolf Gärtner, Raudener Mühle, am 23.8.
792o Heidenheim Mozartstr. 4

69 Jahre

Walter Thorwald, Kriescht, am 23.8.
1ooo Berlin 47 Laubsängerweg 32
Richard Heckendorf, Zielenzig, am 28.8.
3183 Fallersleben Markt 9

68 Jahre

Oskar Gördel, Albrechtsbruch, am 14.5.
4133 Neukirch-Vluyn Grafschaftsplatz 24
Martha Klausch, Woxfelde, am 22.5.
1ooo Berlin 28 Hohenzollernstr. 9
Gerhard Müller, Saratoga, am 12.6.
3ooo Hannover 1 Alte Döhrenerstr. 16
Elis.Schützke geb.Fiedler, Zlg., am 17.6.
7o63 Wetzheim Bussardweg 8
Walter Zimmermann, Zielenzig, am 17.6.
3oo2 Bissendorf Gartenweg 13
Erich Schmidt, Zielenzig, am 19.6.
332o Salzgitter-Bad Monikastr. 2
Alma Wellsand, Zielenzig, am 19.6.
7151 Spiegelberg
Hans Stephan, Sonnenburg, am 2o.6.
8644 Pressing Rosenweg 14
Paul Ullmann, Grunow, am 22.6.
2449 Dänschendorf
Edith Klingbeil, Költschen, am 1.7.
497o Bad Oeynhausen Rüdigerweg 4
Willi Horn, Gleißen, am 9.7.
3o91 Rethem Schlesierweg 14
Ursula Sprenger geb.Reich,Kriescht,am 1o.7.
6ooo Frankfurt/M.Sondershausenerstr. 57
Marie Köppler geb.Kuhnert,Kriescht,am 24.7.
21oo Hamburg 9o Niemannstr. 3o
Ruth v.Fleming geb.v.Böttinger, am 25.7.
2o61 Bliestorf/Post Kastorf
Erna Kosche geb.Sobetz, Zlg., am 26.7.
3577 Neustadt Karl Braunstr. 19
Erika Eichler geb.Röbke,Sonnenb., am 28.7.
28oo Bremen 1 Freiligrathstr. 22
Gerhard Kuberski, Sonnenburg, am 14.8.
1ooo Berlin 42 Höhndorfstr. 1o
Erhard Paeseler, Zielenzig, am 23.8.
3167 Burgdorf Steinwedeler Kirchweg 9
Karl Achmansky, Lagow, am 31.8.
3578 Schwalmstadt-Röhrsheim Nr. 53

67 Jahre

Gerhard Messow, Zielenzig, am 1.6.
351o Hann.-Münden Bürgerm.-Mückestr.2o
Martha Schröder geb.Schubert,Malsow, am 12.6.
35o4 Kaufungen 1 Ernst Abbestr. 24
Karl Düring, Louisa, am 13.6.
2o85 Quickborn Grandweg 81
Gust.-Heinz Pfeiffer, Langenph., am 13.6.
4oo5 Meerbusch 3 Auf der Scholle 6
Eleon. Freund geb.Knabe, Zlg., am 2o.6.
237o Rendsburg Boelkestr. 32
Erna Jäkel, Mauskow, am 22.6.
46oo Dortm.-Berghofen Neuflör 3
Franz Wentzel, Sonnenburg, am 29.6.
3392 Clausthal-Zellerf. Bäckerstr. 1o
Egon Herrmann, Zielenzig, am 3o.6.
3o42 Munster 2 Am Wiesengrund 4
Erhard Seydel, Lagow, am 9.7.
311o Uelzen Seebohmstr. 9
Walter Rapsch, Glauschdorf, am 1o.7.
4837 Verl 1 Pillauerstr. 2
Johannes Begerow, Zielenzig, am 15.7.
342o Herzberg Crausestr. 6
Frieda Zinn geb. Meyerhoff, am 3.8.
1ooo Berlin 2o Golmerstr. 14
Willi Borchert, Beaulieu, am 15.8.
31o1 Wietze Hunänstr. 9
Elis.Heere geb.Paetzold, Woxf., am 21.8.
3472 Beverungen In den Pölten 9
Paul Freund, Zielenzig, am 23.8.
237o Rendsburg Boelkestr. 32

66 Jahre

Käthe Götze verw.Hönicke,Breesen, am 11.5.
1ooo Berlin 38 Motzstr. 54
Hildegard Schröder, Albrechtsbruch am 11.5.
23oo Kiel 1 Schauenburgerstr. 34
Charlotte Krause, Neudresden, am 18.5.
724o Nordstetten
Elis.Schulz geb. Riehl, Sternb,, am 24.5.
61o2 Pfungstadt Kirchstr. 13
Charlotte Glaser, Grabow, am 27.5.
333o Helmstedt Harpkerweg 36
Herta Salen geb.Kunert,Scherm./Zlg., am 5.6.
311o Uelzen Sihburgstr. 8
Gertr.Ueberschaer geb.Anders,Sonnenb. am 9.6.
4953 Petershagen 7 Wasserstr. 187
Hildeg.Klose, Langenphul, am 24.6.
1ooo Berlin 52 Breitkopfstr. 1o5
Gerhard Hensel, Arensdorf, am 3o.6.
314o Lüneburg Goethestr. 45
Martha Wagner geb.Schmidt,Scherm., am 4.7.
24oo Lübeck Isegrimmstr. 18
Erich Przykop, Sternberg, am 7.7.
22oo Elmshorn Philosophenweg 2
Willibald Vierrath, Brenkenhofsfl., am 7.7.
296o Aurich 1 Zingelstr. 11
Adolf Schönwald, Sternberg, am 1o.7.
282o Bremen-Blumenthal Gösperstr. 46
Kurt Zickert, Sternberg, am 12.7.
6o52 Mühlheim/Main Föhrenstr. 8

Richard Unglaube, Mauskow, am 22.7.
7640 Kehl 11 Neumühl Siedlung 2
Marg.Laube geb.Hartfiel, Lagow, am 1.8.
1000 Berlin 28 Zabel-Krüger-Damm 49
Artur Hoffmann, Zielenzig, am 2.8.
4460 Nordhorn Weddingerstr. 49
Erich Schönemann, Sternberg, am 15.8.
4150 Krefeld Bruckerschestr. 204
Johannes Röstel, Alt-Limmritz, am 19.8.
4937 Lage Uhlandstr. 2
Adolf Künzelmann, Alt-Limmritz, am 22.8.
3300 Braunschweig Albert Voigtsweg 38
Siegfried Spremberg, am 23.8.
2000 Hamburg 70 Rauchstr. 95 B

65 Jahre

Alfred Junge, Louisa, am 1.5.
2800 Bremen 33 Distelkampsweg 10
Edith Duelli geb.Leschke, Zlg., am 16.5.
7777 Salem 2 Friedhofstr. 5
Luise Dolgener geb.Schild,Langenph., am 18.5.
6500 Mainz Lorenz Diehl Str. 15
Friedr. Dombrowski, Zielenzig, am 28.5.
3410 Northeim Joh.Strauß Str. 7
Herbert Klötzer, Zielenzig, am 30.5.
4350 Recklinghausen Brucknerstr, 22
Marg. Höhne geb.Döhring, Limmritz, am 15.6.
4050 Mönchengladbach 4 Trompeterallee 78
Helene Herrmann geb.Jahn, Oegnitz, am 6.7.
3050 Wunstorf Südstr. 25
Gerda Waldow, Sonnenburg, am 10.7.
2800 Bremen 1 Harsefelderstr. 17
Paul Hoppenheit, Petersdorf, am 15.7.
3414 Hardegsen 1 An der Mösche 1
Martha Munkow geb.Kempe, Herzogsw., am 19.7.
6751 Weilerbach Im Schelmental 17
Hilda Röstel geb.Sasse, Alt-Limmr., am 19.7.
4937 Lage Uhlandstr. 2
Axel v. Schack, Reichen, am 20.7.
2421 Krummsee
Dora Strauß geb.Radach, Louisa, am 24.7.
2000 Hamburg Abendrothsweg 57
Heinz Gräwingholt, Gr.Friedrich, am 31.7.
2902 Rastede Oldenburgerstr. 22
Alma Schulze geb.Winter, Gr.Friedr., am 7.8.
7615 Zell-Harmersbach Kirchstr. 24
Gertrud Kussmann, Dammbusch, am 8.8.
3100 Celle An der Beeke 27
Hildegard Pfänder, Zielenzig, am 9.8.
6300 Gießen Bahndamm 15
Käthe Mahlitz geb.Wohld, am 14.8.
2250 Husum Lorenz Lassenstr. 36
Charlotte Bahr, Neu-Lagow, am 24.8.
4100 Duisburg 18 Sternstr. 12
Arthur Lange, Zielenzig, am 20.5.
3011 Laatzen Marktstr. 13

Von Königswalde nach Zielenzig - (Schluß)

auch daß St. Johannes nur ein einreihiges Straßendorf ist ähnlich wie Neudresden und Albrechtsbruch. In Kriescht sind wir alle tief beeindruckt, sind doch nur die Außenbezirke vorhanden; aber dennoch scheint die Arbeit zügig weiterzugehen. Dann endlich im richtigen Bruch! Schier endlose Ebenen, dazwischen die Kopfweiden, die wie die Weidensträucher brauchbares Material für die Korbflechter geben, während das stärkere Holz für Faschinen verwendet wird, die bei Deicharbeiten gebraucht werden. Jetzt die große Warthebrücke zwischen Brückendorf und Fichtwerder, aber nun sind wir schon im Kreis Landsberg-Land. Fiedler stellt auch fest, daß alle Gebäude im Bruch ein besseres Aussehen haben, das sich dauernd steigert, je näher wir nach Landsberg/W. kommen. Wir sind E. F. für seine Ergänzungen sehr dankbar und schauen nun auf die Stadt, deren Straßenbahn bis Wepritz reicht. Der Kern der Stadt ist neu, und man fragt sich, wie es möglich war, daß die alte Stadtkirche, heute wichtige Kathedrale, in diesem Vernichtungsraum überhaupt hat überstehen können. Die Rückfahrt geht dann auf der allbekannten Straße: Brückenvorstadt, Rosswiese über Waldowstrenk nach Königswalde.

Vom Kriegsschatz im Scheibigensee- alter Name für Scheibensee

Im Scheibigensee soll in der Franzosenzeit eine Kriegskasse versenkt worden sein, und man hat versucht, sie zu heben. Aber man fand sie nicht. Da machte man einen tiefen Graben zur Postum und ließ das Wasser abfließen. Aber der See liegt tiefer, und viel Wasser blieb zurück, und man sah an einer Stelle eine Menge Baumstämme übereinander gelegt und große Steine darauf, hat sie aber nicht heben können. Die Kriegskasse hat man auch nicht gefunden.

(Volksmund)

Wie der Graben vom Scheibigensee zum Postumtale entstand

Einmal fuhren Raudener Bauern nach Lagow. Sie kamen in der Mitternachtsstunde den Krieschter Weg entlang. In der Nähe des Scheibigensees halten die Pferde an und sind nicht zu bewegen, weiter zu gehen. Lörmend steigen die Bauern ab, um zu sehen, was vorne los ist. Da sehen sie eine Menge Zwerge, die arbeiten mit Picken und Schaufeln an einem Graben, der quer über die Straße zur Postum hinunter führt. Die Bauern schelten. Umsonst. Wütend nimmt einer die Peitsche und knallt. Die Zwerge stehen verdutzt da. Mit einem Male gibt es einen furchtbaren Knall - und alles ist verschwunden. Die Zwerge hat man nicht wieder gesehen. Den Graben über die Straße füllte man wieder auf, der übrige Teil blieb so liegen und ist heute noch zu erkennen.

(Volksmund)

Aufruf an alle Landsleute von Kriescht und Umgebung!
Hiermit möchte ich alle ehemaligen Krieschter bitten, sich bei mir zu melden und mir weitere Anschriften mitzuteilen, auch von in der DDR Wohnenden. - Besonders sind angesprochen die Jahrgänge 1931/32, auch wenn sie in K. nur die Schule besucht haben. Wer noch Fotos, Ansichtskarten u. dgl. besitzt, möge es mir kurze Zeit überlassen, er bekommt es bestimmt zurück. Auch Berichte über Personen, die im öffentlichen Leben gestanden haben, nehme ich gern entgegen.
Eine Postkarte genügt an: Erhard Moritz, Altebeek 170, 2956 Moormerland

---

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, liebe Heimatfreunde! Wenn sich nach 35 Jahren noch immer Menschen, nun auch aus jüngeren Jahren,finden, die die Bindungen an unsere Heimat im Osten festigen oder neuknüpfen wollen, so freuen wir uns an diesem Zugang; denn es kann gar nicht genug Helfer geben. Ein weites Arbeitsfeld liegt vor uns. Darum bitte ich die Landsleute, die E.Moritz angesprochen hat, ihm zu helfen. Denken Sie auch daran, daß die Heimattreffen auch für Sie gelten, daß wir uns über Ihre Teilnahme freuen. Es grüßt Sie Ihr Heimatkreisbetreuer
Fritz Praetsch